

Dokumentation zum Antrag auf Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Vorbemerkung

Die Akkreditierung von Studiengängen bildet in Rheinland-Pfalz die Voraussetzung für die formale Einrichtung und den Start von Studienprogrammen. Sie ist an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) als internes Verfahren der Qualitätssicherung konzipiert. Im Jahr 2011 hat die JGU erstmals das offizielle Siegel des Akkreditierungsrates für ihr funktionierendes System zur internen Qualitätssicherung ihrer Studienprogramme erhalten, 2020 wurde das Qualitätsmanagementsystem der JGU erfolgreich reakkreditiert.

Die Zustimmung des Fachbereichsrates und der Hochschulleitung vorausgesetzt, startet die Akkreditierung mit der Einreichung des Antrags auf Akkreditierung beim Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ). In Form einer Konzeptakkreditierung wird dieser Antrag in einem nächsten Schritt einer Begutachtung durch externe Gutachter*innen unterzogen; die Begutachtung erfolgt in der Regel im schriftlichen Umlaufverfahren. Die interne Akkreditierung schließt mit einer Stellungnahme des ZQ ab, welche auf Basis von Qualitätskriterien und den Voten der externen Experten*innen erstellt wird. Sind sämtliche eventuelle Auflagen und Empfehlungen erfüllt, vergibt das ZQ eine interne Akkreditierungsurkunde und bringt dem Akkreditierungsrat den erfolgreichen Abschluss des Verfahrens zur Kenntnis.

Parallel zum Verfahren der Akkreditierung erfolgt die formale Einrichtung des Studiengangs durch den Senatsausschuss für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung und den Senat. Ansprechpartner*innen für diese Belange sind die Kollegen*innen des Dezernats Hochschulentwicklung, Abteilung Entwicklung und Planung (HE 1 EP 1).

Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen dient der Darstellung der Studiengangkonzeption hinsichtlich der Qualitätskriterien für die interne Akkreditierung von Studiengängen an der JGU.¹

Bitte fügen Sie dem Antrag auf Akkreditierung folgende Anlagen bei:

- **Modulhandbuch²,**
- **Exemplarischer Studienverlaufsplan³,**
- **Soweit vorliegend: Prüfungsordnung (vom Fachbereichsrat verabschiedet),**
- **Soweit vorliegend: Erklärung des Fachbereichs über die Sicherstellung des Lehr- und Prüfungsangebots aufgrund der vorhandenen Ressourcen (mind. für Akkreditierungszeitraum von 8 Jahren),**
- **Soweit vorliegend: Kooperationsverträge für fachbereichsexterne Studienangebote, die fester Bestandteil des Curriculums sind, oder mit anderen (außer)universitären Kooperationspartnern**

¹ Folgende Dokumente sind dabei leitend: [Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#); [Musterrechtsverordnung der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 7.12.2017](#); [Landesverordnung Studienakkreditierung Rheinland-Pfalz i.d.F. vom 28.6.2018](#); [Interne Kriterien der Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz \(JGU\). Empfehlungen des Gutenberg Lehrkollegs \(GLK\)](#); Zugriff am 20.03.2025.

² Muster für Modulschablone im [Downloadcenter Studiengangentwicklung](#); Zugriff am 20.03.2025.

³ Muster für Studienverlaufsplan im [Downloadcenter Studiengangentwicklung](#); Zugriff am 20.03.2025.

1	Formale Merkmale des Studiengangs	3
2	Zielsetzung und Ausrichtung des Studiengangs	4
2.1	Qualifikations- und Kompetenzziele	4
2.2	Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs.....	5
2.3	Profilanspruch des Studiengangs	5
2.4	Einordnung in die Hochschule und Region, interne und externe Kooperationen	5
2.5	Internationale Ausrichtung	5
2.6	Erwartete Nachfrage	5
3	Curriculare Strukturen, Modularisierung und Studienorganisation	5
3.1	Zugangsvoraussetzungen.....	5
3.2	Aufbau des Studiengangs	6
3.3	Studienberatung.....	6
3.4	Mobilität/ Internationalisierungsmaßnahmen	6
3.5	Anerkennung/Anrechnung	6
3.6	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich.....	6
4	Lehr-/Lernziele, Prüfungskonzeption, methodisch-didaktischer Ansatz	6
4.1	Lehr-/Lernziele	6
4.2	Prüfungskonzeption	7
4.3	Methodisch-didaktischer Ansatz	7
5	Berufsfeldorientierung	7
5.1	Berufsfelder.....	7
5.2	Praxisphase	7
5.3	Bedarf auf dem Arbeitsmarkt	7
6	Ressourcen.....	7
6.1	Sächliche und räumliche Ressourcen.....	7
6.2	Personelle Ressourcen.....	8

1 Formale Merkmale des Studiengangs

Studiengangtitel	
Fachbereich(e)	
Institut(e)	
Abschlussgrad	
Studiengangart (nur Masterstudiengänge) [bitte ankreuzen]	☐ konsekutiv ☐ weiterbildend
Studiengangprofil [bitte ankreuzen]	☐ forschungsorientiert ☐ anwendungsorientiert ☐ künstlerisch ☐ lehramtsbezogen
Besonderer Profilanpruch (z.B. Joint/Double Degree, berufsbe- gleitendes Studium, Teilzeit-, Fernstudium) [bitte ankreuzen]	☐ Ja ☐ Nein
Regelstudienzeit in Semestern	
Studienumfang in ECTS-Punkten	
Erstmaliger Start des Studien- gangs	
Studienbeginn [bitte ankreuzen]	☐ zum Winter- und Sommersemester ☐ nur zum Wintersemester [bitte begründen] ☐ nur zum Sommersemester [bitte begründen]
Qualifikationsziele/Lernergeb- nisse des Studiengangs	Kurzbeschreibung für Diploma Supplement [4.2] ⁴ max. 2.000 Zeichen

⁴ https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-11-Mitglieder/Diploma_Supplement_deutsch_2018.pdf; Zugriff am 24.3.2020.

2 Zielsetzung und Ausrichtung des Studiengangs

2.1 Qualifikations- und Kompetenzziele

Die Kriterien des Studienakkreditierungsstaatsvertrags der Länder⁵ sehen vor, dass sich Bachelor- und Masterstudiengänge an Qualifikationszielen orientieren, die dem angestrebten Abschlussniveau des Studiengangs entsprechen. Die Qualifikationsziele beziehen sich auf folgende drei Inhaltsbereiche, in denen Studierende Kompetenzen erwerben sollen:

- a) **Wissenschaftliche/künstlerische Befähigung,**
- b) **Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit,**
- c) **Persönlichkeitsentwicklung.**

Bitte legen Sie dar, inwieweit die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs (vgl. Diploma Supplement) diese übergeordneten Ziele reflektieren. Gehen Sie dabei bitte auch darauf ein, welches Kompetenzprofil der Studiengang hinsichtlich der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz aufweist.

Zum Hintergrund:

Um die Bewältigung von wissenschaftlichen, berufspraktischen und gesellschaftlichen Problemstellungen zu ermöglichen, können im Verlaufe von Bildungsprozessen unterschiedliche Kompetenzen erworben werden. In dieser Perspektive stellen folgende vier Kompetenzfelder⁶ jeweils relevante Dimensionen der übergeordneten Qualifikationsziele für Studiengänge dar.

- **Fachkompetenz** (u.a. fachspezifische theoretische Kenntnisse, fachspezifische methodische Kenntnisse, praktische und anwendungsbezogene fachliche Fähigkeiten, fächerübergreifendes Wissen),
- **Methodenkompetenz** (u.a. wissenschaftliches Schreiben, analytische Fähigkeiten, Präsentationsfähigkeit, Informations- und Wissensmanagement, Transferfähigkeit),
- **Sozialkompetenz** (u.a. Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten, Konfliktfähigkeit, Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme),
- **Selbstkompetenz** (u.a. Selbstdisziplin, Belastungsfähigkeit, selbstständiges Arbeiten).

⁵ Vgl. [Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#); Zugriff am 6.2.2023.

⁶ Vgl. [Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse](#); Zugriff am 17.4.2020.

2.2 Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs

2.2.1 Erläutern Sie bitte die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs. Gehen Sie dabei bitte auch darauf ein, in welcher Weise der Studiengang den aktuellen fachlichen Diskurs auf nationaler und ggf. internationaler Ebene berücksichtigt.

2.2.2 *Für Lehramtsstudiengänge:* Bitte legen Sie dar, inwiefern die curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz⁷ berücksichtigt werden.

2.3 Profilspruch des Studiengangs

2.3.1 Bitte legen Sie dar, inwiefern der Studiengang die Lehrstrategie der JGU⁸ berücksichtigt.

2.3.2 *Für Studiengänge mit besonderem Profilspruch:* Bitte erläutern Sie den besonderen Profilspruch des Studiengangs (z.B. weiterbildender Masterstudiengang, berufsbegleitendes Studium, Teilzeit-, Fernstudium).

2.3.3 *Für weiterbildende Studiengänge:* Bitte legen Sie dar, inwiefern das Studiengangskonzept die beruflichen Erfahrungen der Studierenden berücksichtigt und zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese anknüpft.

2.4 Einordnung in die Hochschule und Region, interne und externe Kooperationen

2.4.1 Bitte erläutern Sie, wie der Studiengang in der Region sowie im bundesweiten Kontext platziert ist, insbesondere auch im Hinblick auf inhaltsverwandte Studiengänge.

2.4.2 Bitte legen Sie vorhandene interne und externe Kooperationen in Lehre und Forschung dar (bspw. zu Fachbereichen, anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmen etc.) und erläutern Sie deren Bedeutung für den Studiengang.

2.4.3 *Für Masterstudiengänge:* In welcher Weise hat das Studiengangskonzept Relevanz für bestehende und/oder zu entwickelnde Forschungsschwerpunkte der JGU (z.B. Exzellenzprojekte, Profildomänen, Potenzialbereiche) bzw. des jeweiligen Fachs/Fachbereichs sowie für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses?

2.5 Internationale Ausrichtung⁹

Bitte geben Sie an, ob die Studiengangskonzeption eine internationale Ausrichtung vorsieht (darunter ggf. auch Konzept zur *Internationalisierung at home*) und erläutern Sie diese bitte (Hinweis: die Umsetzung des Konzeptes ist in Abschnitt 3 darzulegen).

2.6 Erwartete Nachfrage

Wie ist die erwartete Nachfrage an Studieninteressierten für den geplanten Studiengang einzuschätzen?

3 Curriculare Strukturen, Modularisierung und Studienorganisation

3.1 Zugangsvoraussetzungen

Welche formalen und ggf. weiteren fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen bzw. Auswahlverfahren (z.B. Studierfähigkeitstest, Eignungsprüfung) sind für den Studiengang vorgesehen?

⁷ [Curriculare Standards Rheinland-Pfalz](#); Zugriff am 20.03.2025.

⁸ [Lehrstrategie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz](#); Zugriff am 20.03.2025.

⁹ Vgl. dazu auch [Internationalisierungsstrategie JGU](#); Zugriff am 20.03.2025.

3.2 Aufbau des Studiengangs

Skizzieren Sie bitte den inhaltlichen Aufbau des Studiengangs. Gehen Sie dabei bitte auch auf den Umfang von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie auf mögliche Schwerpunktsetzungen ein.

3.3 Studienberatung

Ist eine angemessene Studienberatung in den unterschiedlichen Phasen des Studiums vorgesehen? Wer zeichnet für diese verantwortlich?

3.4 Mobilität/ Internationalisierungsmaßnahmen

3.4.1 Bitte geben Sie an, welches Semester sich für ein Mobilitätsfenster für Studierende eignet, sodass ein Studienaufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust möglich ist. Sollte ein obligatorischer Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule vorgesehen sein, führen Sie bitte aus, welche Unterstützung die Studierenden bei der Organisation erhalten.

3.4.2 Welche Maßnahmen sind ggf. im Bereich *Internationalisierung at home* vorgesehen (z.B. englischsprachige Lehrangebote, Förderung interkultureller Kompetenz)?

3.5 Anerkennung/Anrechnung

Bitte beschreiben Sie die Anerkennungs- bzw. Anrechnungspraxis (Ablauf, Zuständigkeiten, Kriterien d. Anerkennung/Anrechnung, Prozess im Falle der Ablehnung) für extern erbrachte Leistungen (hochschulisch, nicht-hochschulisch).

3.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Welche konkreten Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf Ebene des Studiengangs umgesetzt?

4 Lehr-/Lernziele, Prüfungskonzeption, methodisch-didaktischer Ansatz

4.1 Lehr-/Lernziele

Bitte legen Sie in den **Modulbeschreibungen im Modulhandbuch** dar, welche Lehr-/Lernziele sich im Hinblick auf das Kompetenzprofil (Fach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz) des Studiengangs für die jeweiligen Module im Einzelnen ableiten lassen.

Zum Hintergrund:

Die Formulierung von Lehr-/Lernzielen bietet verlässliche Kriterien u.a. für Leistungsüberprüfungen, für Fragen der Anerkennung und der Vergleichbarkeit von Leistungen sowie für die Positionierung des Studiengangs im Wettbewerbsumfeld. Lehr-/Lernziele können anhand von Lernzieltaxonomien kategorisiert werden, um zu verdeutlichen, welche Niveaustufe Studierende in den einzelnen Modulen erreichen sollen. Eine Hilfestellung können die Lernzieltaxonomien nach Bloom (1976) bzw. Anderson und Krathwohl (2001) bieten, die verschiedene Kompetenzniveaus unterscheiden, die sich auf den kognitiven Bereich (Wissen und Verstehen) und affektiven Bereich (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) beziehen.¹⁰

¹⁰ Vgl. Sturm, Nanina Marika (2018): Lernziele formulieren. Handreichung der Prüfungswerkstatt. Online abrufbar unter: https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/4_Lernziele-formulieren.pdf ; Zugriff am 8.4.2020.

4.2 Prüfungskonzeption

Bitte erläutern Sie, inwiefern die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen dazu geeignet sind, die angestrebten Lehr-/Lernziele der Module zu erreichen (constructive alignment).¹¹ Achten Sie bitte darauf, dass die Studierenden eine angemessene Vielfalt an unterschiedlichen Prüfungsformen erfahren.¹²

4.3 Methodisch-didaktischer Ansatz

Die Ausrichtung der Hochschullehre an Kompetenzen ist ein im Rahmen des Bologna-Prozesses bildungspolitisch erwünschtes Ziel, das einen Kulturwandel der Lehre im Sinne einer studierendenzentrierten Ausrichtung von Lehr-/Lernprozessen erfordert (*shift from teaching to learning*). Damit verbunden ist insbesondere der Anspruch, dass Studierende sich Wissen aktiv aneignen und nicht passiv rezipieren.

Bitte erläutern Sie, wie die Lernendenzentrierung im Studiengang didaktisch umgesetzt wird, d.h. wie Studierende bei der aktiven Aneignung von Wissen unterstützt werden.

5 Berufsfeldorientierung

5.1 Berufsfelder

Wo liegen potenzielle Berufsfelder für die Absolvent*innen des Studiengangs?

5.2 Praxisphase

Ist die Integration einer obligatorischen, außeruniversitären Praxisphase vorgesehen bzw. ermöglicht die Studienstruktur eine freiwillige Praxisphase? Wenn ja, skizzieren Sie bitte die Kriterien bzw. Anforderungen für die externe Praxisphase. Bitte führen Sie aus, welche Unterstützung die Studierenden bei der Organisation erhalten.

5.3 Bedarf auf dem Arbeitsmarkt

Wie ist der Bedarf an Absolvent*innen des Studiengangs auf dem Arbeitsmarkt zu beurteilen?

6 Ressourcen

6.1 Sächliche und räumliche Ressourcen

Sind die zur Verfügung stehenden sächlichen (z.B. IT-Infrastruktur, studentische Arbeitsplätze, Bibliotheksausstattung) und räumlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs als hinreichend zu betrachten?

¹¹ Vgl. Gaus, Daniel (2018): Kompetenzorientiertes Prüfen. Handreichung der Prüfungswerkstatt. Online abrufbar unter: https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/2_Kompetenzorientiertes-Pruefen.pdf ; Zugriff am 8.4.2020.

¹² Da ein Modul in der Regel mit nur einer Prüfung abschließen soll, bitten wir bei Modulen, die mit Modulteilprüfungen abschließen sollen, um eine inhaltlich-didaktische Begründung.

6.2 Personelle Ressourcen

6.2.1 Inwieweit kann die inhaltliche Durchführung bzw. Ausrichtung des Studiengangs mit den vorhandenen personellen Ressourcen (Professuren, wissenschaftliches/künstlerisches Personal, Lehrbeauftragte, ggf. nicht-wissenschaftliches Personal) garantiert werden?

6.2.2 Gibt es im Akkreditierungszeitraum der kommenden acht Jahre wesentliche personelle Veränderungen, z.B. im Hinblick auf die Ausrichtung von Professuren/Arbeitsbereichen, die für den Studiengang von Bedeutung sind?

6.2.3 Bitte erläutern Sie, in welchen Phasen des Studiums professorale Lehre angeboten wird.

6.2.4 In welchen Modulen und in welchem Umfang werden Lehrbeauftragte eingesetzt?

6.2.5 Bitte erläutern Sie, nach welchen a) fachlichen und b) methodisch-didaktischen Kriterien das Personal für den Studiengang rekrutiert wird.